

Das Wohngebiet AWG Trikotex an der Chemnitzer Straße in Wittgensdorf - ein Beitrag zur Ortsgeschichte

Mit diesem Beitrag wollen wir einen weiteren Baustein zu den unter bestimmten Bedingungen entstandenen Siedlungsgebieten unseres Ortes hinzufügen und dessen Geschichte und Entwicklung näher beleuchten.

Im Jahr 1956 fand sich unter Federführung des damaligen Trikotagenwerkes Trikotex Wittgensdorf eine Gruppe interessierter Werktätiger mit dem Ziel zusammen, die im Ort herrschende völlig unbefriedigende Wohnungssituation zum eigenen Nutzen mit eigenen Kräften und Mitteln zu verbessern. Schon Mitte des Jahres 1956 wurden dazu in einer Gründungsversammlung die notwendigen Beschlüsse gefasst. Der in dieser Versammlung gegründeten Arbeiter-Wohnungs-Genossenschaft (AWG) Trikotex gehörten neben dem Stammbetrieb Trikotex noch die Betriebe Gelkida Wittgensdorf (vormals Bernhard Röser), Manometerwerk Wittgensdorf (vormals Richard Matthes) und die PGH Tischler an der Chemnitzer Straße an. Unterstützt durch die Betriebe begann schon 1957 der Bau mit dem Wohnblock 12 WE (Wohneinheiten) an der damaligen Karl-Marx-Straße 51/53.

"Hofansicht" Chemnitzer Str. 51/53 - noch nicht bezogen !!

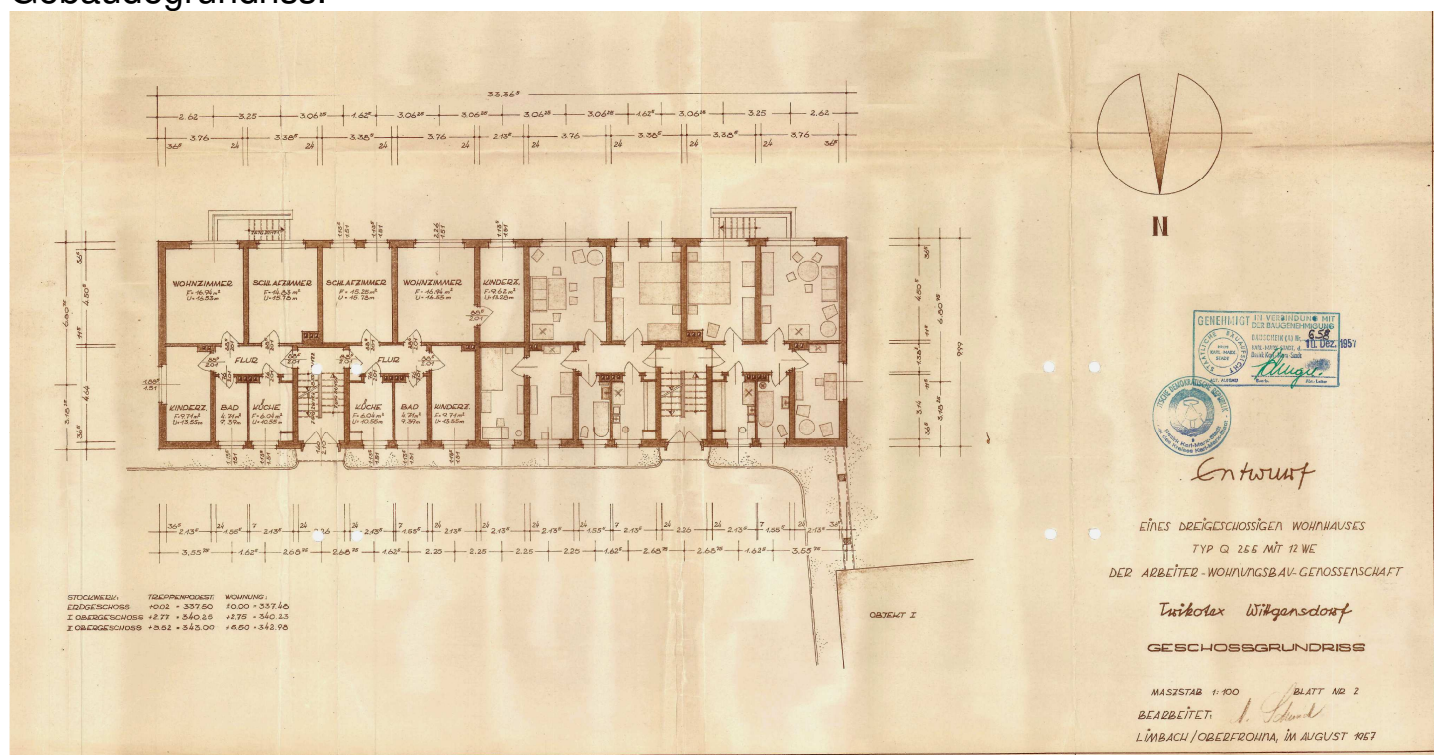


Quelle: Sammlung Anger

Die Wohnungen wiesen einen für die damalige Zeit in der DDR einen hohen Standart auf. Alle Wohnungen hatten zwar noch Ofenheizung in den Wohnräumen, waren aber in den Bädern mit Innenwandheizern (Gas) ausgerüstet. Die Warmwasserbereitung für Küche und Bad erfolgte mittels sog. Durchlauferhitzer (Gas). Die Küchen hatten einen Kohleküchenherd mit 2-flammigen Gaskocher. Insgesamt wurden bis 1963 5 Blöcke a 12 WE, 1 Block a 9 WE und 1 Block a 18 WE von der AWG erbaut.

Hinzu kam das sog. MTS-Haus mit ebenfalls 12 WE. Eine Besonderheit stellte das "Architektenhaus" Straße des Friedens 27 dar. Es hatte vom Standart abweichend für

die Innenwohnungen zwei Kinderzimmer - siehe den nachstehend abgebildeten Gebäudegrundriss.



Quelle: Stadtbauarchiv Chemnitz

Doch beginnen wir von vorn.

Leider sind die eigentlich interessanten Gründungsdokumente, wie das Protokoll der Gründungsversammlung, das Protokoll der ersten Vorstandssitzung udgl. infolge verschiedener Umstände nicht mehr zugänglich, so dass wir uns auf mündliche Überlieferungen bzw. auf bruchstückhaft vorhandene Dokumente aus dem Stadtbauarchiv Chemnitz beziehen müssen. Wir rekonstruieren die Zusammensetzung der Vorstände in chronologischer Reihenfolge aus verschiedenen Protokollen:

1. Vorsitzender:

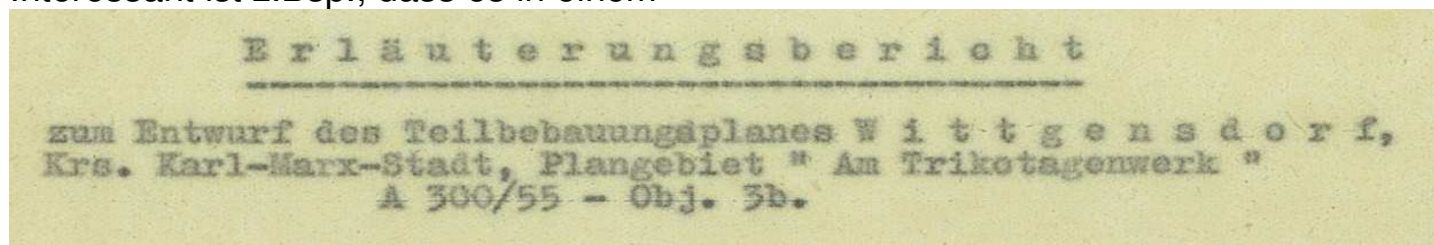
Herr Bretschneider und
Herr Heinz Petzold und
Frau Margit Frenzel und
Herr Siegfried Erler und

2. Vorsitzender

Herr Erich Phillip, danach
Herr Rolf Landgraf, danach
Frau Mignon Nickel, danach
Frau Mignon Nickel

Weitere Mitglieder des Vorstandes waren (unvollständige Aufzählung) z. Bsp. Günter Otto, Gotthard Arnold, Ralf Igl, Gottfried Muster, Erich Rost, Henry Schimmel, Helmut Halke sowie die Herren Schmidt, Uhlig, Kießling und weitere namentlich nicht mehr erfassbare Damen und Herren.

Wie bei allen Bauvorhaben begann auch dieses Unternehmen mit umfangreichen Grundsatzdiskussionen, Variantenvergleichen und diversen Planentwürfen. Interessant ist z.Bsp., dass es in einem

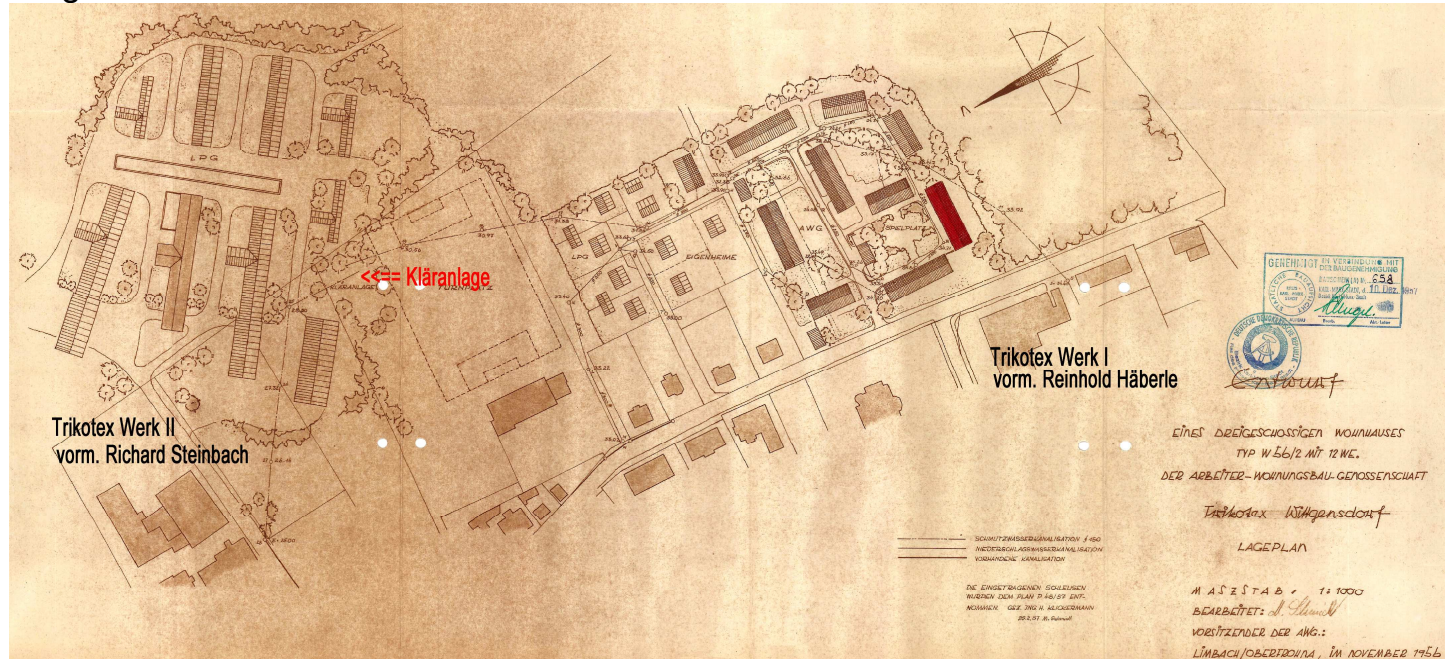


vom 06. November 1956 hieß:

Die Bebauung wurde, den Baumassen in der Umgebung entsprechend, grundsätzlich dreigeschossig vorgesehen. Lediglich nach der offenen Landschaft hin wurde zweigeschossige Bebauung vorge-
lagert, die zu den nördlich anschließenden ein- und anderthalb-
geschossigen Häusern überleitet. Die Anordnung der Blöcke

Quelle: Stadtbauarchiv Chemnitz

Das hätte bedeutet, dass die Blöcke Straße des Friedens 11/13 und 15/17 nur als Zweigeschossiger errichtet worden wären. Um auf die im Erläuterungsbericht geplanten 86 WE zu kommen war im hinteren Hof parallel zum Spielplatz ein weiterer Block vorgesehen.



Quelle: Stadtbauarchiv Chemnitz

Dargestellt ist hier links des hinter der ehemaligen Turnhalle an der Chemnitzer Straße geplanten Sportplatzes die neu errichtete Kläranlage. Dazu heißt es im schon o.a. Erläuterungsbericht:

noch zu prüfen. Über die Abwasserbeseitigung wurde grundsätzliche Übereinstimmung mit dem VBB Wasservirtschaft Mulde dahingehend erzielt, daß eine Kläranlage nördlich des Plangebietes zwischen Turnplatz und LPG-Stallungen anzuordnen ist, wo sie räumlich und wartungsmäßig mit einer für den Betrieb Trikotex Werk I zu errichtenden Kläranlage zusammengefaßt werden soll.

Quelle: Stadtbauarchiv Chemnitz

Diese errichtete Kläranlage sollte später noch eine wichtige Rolle beim Bau der letzten beiden Blöcke Straße des Friedens 11/13 und 15/17 spielen.

Mit Schreiben vom 11.01.57 übergab die AWG Trikotex 8 Entwurfsmappen mit den für den Bau eines Wohnhauses notwendigen Unterlagen an den Rat der Gemeinde Wittgensdorf zur Weiterleitung an den Rat des Kreises Karl - Marx - Stadt, Abt. Aufbau mit der Bitte um Erteilung der Baugenehmigung.

VEB TRIKOTAGENWERK



TRIKOTEX

Wittgensdorf

VERWALTUNG VOLKEIGENER BETRIEBE INDUSTRIEZWEIGLEITUNG TRIKOTEX

FERNSPRECHER
Wittgensdorf 238, 239 und 230

DRAHTWORT
Trikotex Wittgensdorf

BANKKONTO
Deutsche Notenbank Limbach-Oberfrohna 1705/1
Bank-Kenn-Nummer 114059

BETRIEBS-NR.
64/1405/1011

VEB TRIKOTAGENWERK TRIKOTEX WITTGENSDORF
WITTGENSDORF (BEZIRK KARL-MARX-STADT)

An den Rat der Gemeinde Wittgensdorf
mit der Bitte um Weiterleitung an
Rat des Kreises Karl-Marx-Stadt
- Abt. Aufbau -

Bei telefonischer Rückfrage
bitte verlangen:

Abteilung:
Hausanschl.-Nr.:
Bearbeiter:

L

┘

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

Wittgensdorf 11.1.1957
(Bezirk Karl-Marx-Stadt)

Betr.: Baugenehmigung AWG "Trikotex" Wittgensdorf

Mit diesem Begleitschreiben gehen Ihnen 8 Entwurfsmappen mit den für den Bau eines Wohnhauses, (12 WE Typ 56/2), notwendigen Unterlagen, zu.

Der zur Zeit noch fehlende Rechtsträgnernachweis wird in ca. 8 bis 10 Tagen nachgereicht. Die LPG "Deutsch sowjetische Freundschaft" in Wittgensdorf, hat bereits im August 1956 den Antrag auf Rechtsträgerwechsel gestellt. Leider ist dieser Antrag beim Rat des Kreises Karl-Marx-Stadt - Abt. Landwirtschaft - verloren gegangen. Ein Duplikat wird in den nächsten Tagen von o.a. LPG ausgefertigt, sodaß wir die oben angeführte Frist zur Nachreichung einhalten können werden.

Wir bitten Sie um schnelle Erledigung unseres Bauantrages, da die Ausführende Firma - VEB Bau (K) in Burgstädt bereits die genehmigten und baureifen Unterlagen bei uns angemahnt hat.

Arbeiter-
Wohnungsbau-Genossenschaft
„Trikotex“ Wittgensdorf

(Bretschneider)
(Bretschneider)
1. Vorsitzender

(Philipp)
(Philipp)
2. Vorsitzender

Quelle: Stadtbauarchiv Chemnitz

Nach Erteilung der Baugenehmigung konnten die Bauarbeiten beginnen. Gem. Vorgabe wurde der Mutterboden abgeschoben und an geeigneter Stelle deponiert.

1. Der Mutterboden ist in voller Stärke bei allen Baumaßnahmen abziehen und bis zur Wiederverwendung getrennt von den übrigen Aushubmassen sachgemäß zu lagern und zu pflegen (vgl. Hunderl. der LSR vom 16.9.49 und Normblatt 86.9 des Entwurfsbüros für Typung des M.f.A. Berlin).

Quelle: Stadtbauarchiv Chemnitz

Der Bau wurde abgesteckt und mit Muskelkraft der männlichen AWG-Mitglieder erfolgte der Aushub der Streifenfundamente. Hacke, Schaufel, Spaten und Schubkarren waren die Standardarbeitsmittel. Das auf dem Foto zu sehende Förderband zählte schon zur gehobenen Ausstattung; in der Regel wurde mit der Schubkarre auf einem Laufbrett der Aushub auf den Erdhaufen gefahren.

Fundamentaushub am Block "B" - 9 WE, Chemnitzer Straße 49



Quelle: Sammlung Strunz

Aber nicht nur die Hausfundamente wurden mit Hand geschachtet, auch die Abwasserleitung bis zur neuen Kläranlage musste in mühsamer Arbeit händig erstellt werden.

Schachtarbeiten an der Abwasserleitung und Kläranlage



Quelle: Sammlung Strunz (2 Fotos)



Quelle: WBG Burgstädt (2 Fotos)

Insgesamt wurden von den 87 Genossenschaftsmitgliedern zur Baufinanzierung neben der Zahlung der Genossenschaftsanteile rund 52.400 Arbeitsstunden geleistet.[1]

Block 18 WE im Bauzustand



Quelle: Sammlung Anger

In große Aufregung versetzte die AWG-Mitglieder und speziell die schon für den Block 18 WE vorgesehenen Mieter ein Schreiben des Rates des Kreise Karl-Marx-Stadt - Kreisbauamt vom 9.9.1959. Hier wurde der AWG mitgeteilt, dass dieser Block **NICHT** gebaut wird. Der Vorstand der AWG reagierte darauf mit dem nachfolgenden Schreiben:

**TRIKOTEX***Wittgensdorf***Eingegangen**

23. SEP. 1959

Rat der Gemeinde
WittgensdorfFERNSPRECHER
Wittgensdorf
Sammelnummer 236DRAHTWORT
Trikotex WittgensdorfBANKKONTO
Deutsche Notenbank Limbach-Oberfrohna 17043
Bank-Kenn-Nummer 114059BETRIEBS-Nr.
1405/0913VEB TRIKOTAGENWERK TRIKOTEX WITTGENSDORF
WITTGENSDORF (BEZIRK KARL-MARX-STADT)Rat des Bezirkes Karl-Marx-Stadt
Bezirksbaudirektor Koll. LehmannKarl-Marx-Stadt
Waisenstr. 14Bei telefonischer Rückfrage
bitte verlangen:Abteilung: AWG
Hausanschl.-Nr.: 26
Bearbeiter: Petzold

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

Wittgensdorf, 18.9.1959
(Bezirk Karl-Marx-Stadt)

AWG Pe/T

Betr.: Wobau-Programm 1960 AWG Trikotex

Mit Schreiben vom 9. 9. 1959 vom Rat des Kreises Karl-Marx-Stadt - Kreisbauamt - wurde uns mitgeteilt, daß von unserem Bauvorhaben 1960

18 WE Typ TW 58 L 1 - A 32

gestrichen wurden. Mit dieser Maßnahme sind wir in keiner Weise einverstanden. Nachdem wir die telefonische Zusage vom Kreisbauamt Koll. Hans, vorliegen hatten und uns am 11. 6. 1959 vom VEB Hochbauprojektierung mitgeteilt wurde, daß der VEB Hochbauprojektierung vom Rat des Bezirkes mit der Projektierung beauftragt ist, gaben wir am 12. 8. 1959 die Projektierung für

1 x 18 WE Typ TW 58 L 1 - A 32 und für
2 x 12 WE Typ TW 58 L 1 - B 32

in Auftrag.

Auf Grund der beiden Schreiben nahmen wir die bis zu diesem Zeitpunkt "nur registrierten" Mitglieder in unsere Genossenschaft auf.

Wie ja bekannt, soll in Wittgensdorf ab 1961 vorerst einmal das Bauen eingestellt werden, weil dann das erschlossene Gelände restlos bebaut ist.

Nach Rücksprache mit dem VEB Bau (K) Burgstädt wäre dieses Vorhaben von 18 WE für die Unterbringung der Lehrlinge des Baubetriebes sehr günstig, da dieser Block außerhalb der Taktstraße laufen soll.

-2-

BAHNSTATION: Für Expressgut: Wittgensdorf-Mitte - für Personen: Wittgensdorf-Mitte - Für Waggon: Wittgensdorf-Oberer Bahnhof



Trikotagenwerk Trikotex

Wittgensdorf

Wittgensdorf, Bezirk Karl-Marx-Stadt

Blatt 2

Schreiben vom 18.9.1959

Uns ist unverständlich, daß ein vom Bezirk bestätigter Wohnungsbauplan für 1960 so einfach über den Haufen geworfen werden kann. Wie ist eine Maßnahme wie diese mit dem planmäßigen Aufbau in unserem Arbeiter-undBauernstaat in Einklang zu bringen? Bei den Mitgliedern unserer Genossenschaft herrscht darüber größte Empörung. - Auch diese Mitglieder machen täglich in unserem Trägerbetrieb VEB Trikotagenwerk Trikotex die größten Anstrengungen, den Geburtstagstisch unserer Republik reichlich zu decken, indem sie sich das Ziel gesetzt haben, 12 Tage Planvorsprung bis zum 7. Oktober zu erarbeiten. Soll diese Maßnahme vielleicht der Dank des ~~Bezirk~~es an unsere Werktätigen zum 10. Jahrestag der - Republik sein?

Wir bitten den Rat des Bezirkes, sich umgehend mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen. Unsere Genossenschaftler sind, wie gesagt, über das Schreiben des Rates des Kreises aufs höchste empört. Wir hoffen, daß Sie unserem Schreiben die nötige Beachtung beimessen und uns auf alle Fälle die Baugenehmigung für die 18 WE für 1960 erteilen.

Ihre Stellungnahme zu unserem Schreiben bzw. die positive Klärung dieser Angelegenheit erwarten wir umgehend.

Für Frieden und Einheit!

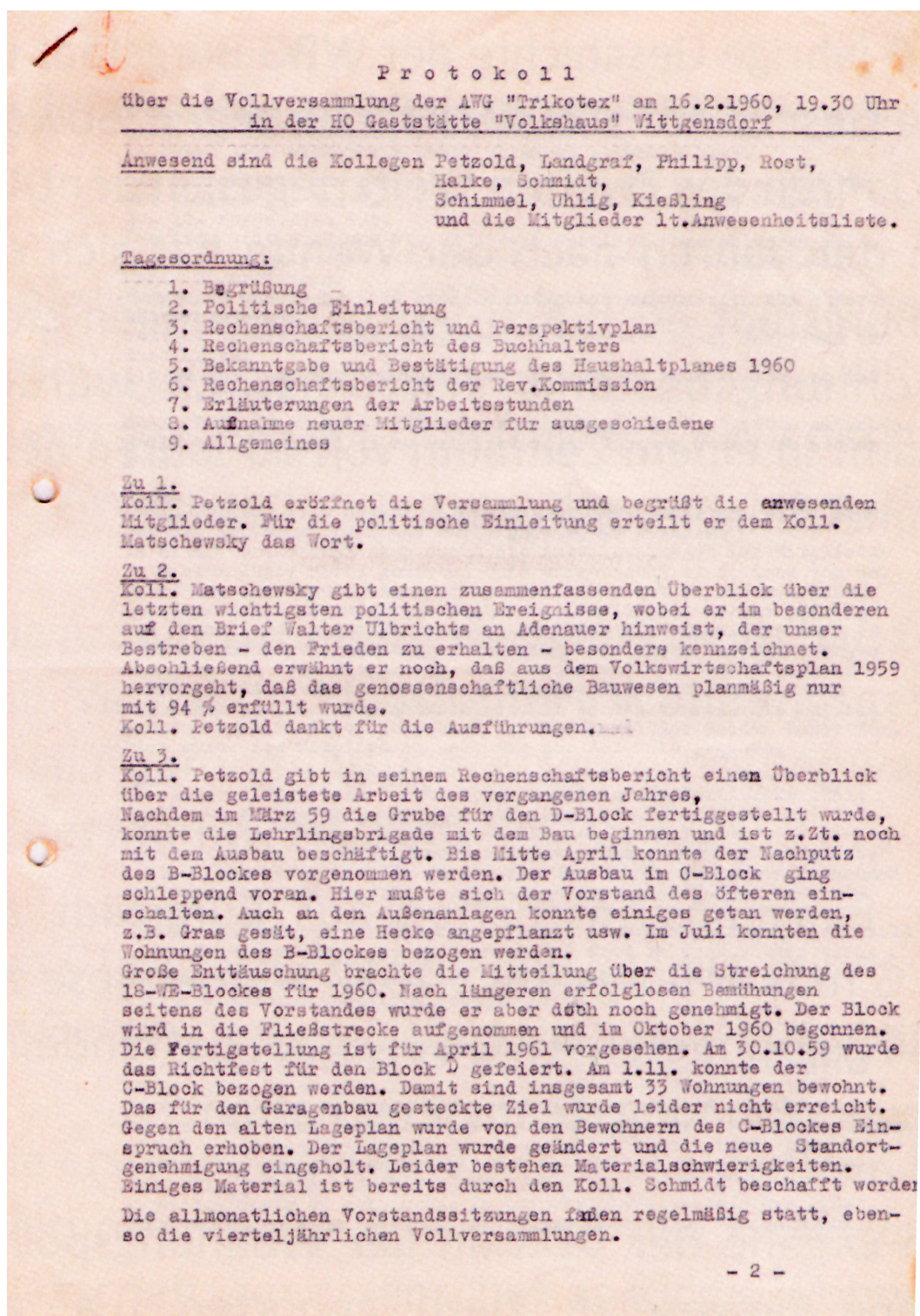
gez. Petzold
(Petzold)
1. Vorsitzender

gez. Landgraf
(Landgraf)
2. Vorsitzender

1 Kopie erhalten: Vors. des. Rates d. Bezirkes
FDGB Kreisvorstand IG Textil, Limbach
Kreisbaudirektor Ahnert, Kreisbauamt KMSt.
BGL im VEB Trikotex
BPO " " "

Abschrift an: Rat der Gemeinde Wittgensdorf
Koll. Stelzmann,

In einer am 16.02.1960 durchgeführten Vollversammlung konnte der Vorstand jedoch schon über seine erfolgreichen Bemühungen berichten - der Block 18 WE wurde genehmigt und ab Oktober 1960 in die Fließstrecke eingeordnet.



Quelle: WBG Burgstädt [2]

Der letzte Erstbezug in der AWG erfolgte dann in diesem Block im Jahr 1962. Damit war die geplante Kapazität erreicht und das Bauprojekt in seinen Hauptbestandteilen abgeschlossen

Die Zeit verging und das Wohngebiet wurde mit Hilfe der AWG-Mitglieder zunehmend wohnlich gestaltet. Ein Spielplatz mit Sandkasten, Reitschule, Wippe und Schaukel wurde für die insgesamt 106 Kinder der Genossenschaft angelegt [2]. Zwei große Sitzecken am oberen Rand des Spielplatzes wurden lebhaft angenommen und waren ein beliebter Treffpunkt bei größeren Kindern und Jugendlichen.

Spielplatz



Quelle: WBG Burgstädt [1]

Auch die sog. Aschehäuschen wurden in Eigenleistung der Mitglieder erstellt und sorgten für Ordnung und Sauberkeit. Der Köhler-Bauer stellte aus eigenen Mitteln Holzkübel für Futterabfälle auf und leerte sie in regelmäßigen Abständen. Teppichklopfstangen, Sitzbänke vor den Häusern sowie große Wäscheplätze vervollständigten die Gemeinschaftseinrichtungen der Wohnblöcke.

Da unter den AWG-Mitgliedern auf Grund der großen Zahl nahezu alle notwendigen Handwerksberufe vertreten waren, spielte die Nachbarschaftshilfe zwischen den Mitgliedern in jeder Beziehung eine große Rolle.

Auf Grund der mangelhaften Bereitstellung von Baukapazitäten wurde z.Bsp. das Dach der Chemnitzer Straße 49 durch eine intern gebildete Handwerkerbrigade selbst neu gedeckt.

Dachdeckerarbeiten am Haus Chemnitzer Straße 49



Quelle: Sammlung Muster (2 Fotos)



Quelle: Sammlung Muster (2 Fotos)

Aufbauend auf diesen Erfahrungen wurde durch diese "Brigade" auch das komplette Dach des Blockes Straße des Friedens 19/21 erneuert. Hier wurden beim Bau ungeeignete Dachziegel mit sog. "Salpeter einschlüssen" verwendet, welche nicht die geplante Standzeit erreichten und sich regelrecht "auflösten"

Einen großen Wurf gelang den AWG-Mitgliedern beim Bau des sog. MTS-Hauses, Straße des Friedens 10. Da hier die Gemeinde Wittgensdorf der Bauträger war, aber keine Kapazitäten für den Aushub der Baugrube und der Fundamente hatte, übernahm die AWG diese Arbeiten als Lohnleistung. Die hier erarbeiteten Geldmittel wurden dann bei der Errichtung eines Mehrzweckgebäudes in welchem im vorderen Teil eine Mangelstube eingerichtet wurde. Im hinteren Teil befanden sich eine kleine Werkstatt und das Büro der Genossenschaft.

Mehrzweckgebäude im Bauzustand



Quelle: Sammlung Erler

Natürlich kam auch in den Hausgemeinschaften das Vergnügen nicht zu kurz. Viele Hausfeste wurden im Laufe der Zeit in den einzelnen Häusern gefeiert.

Hausfest im Block Straße des Friedens 19/21



Quelle: Sammlung Erler (2 Fotos)

Mit der Wende kamen auf die Genossenschaft neue Möglichkeiten aber auch neue Aufgaben zu. 1993 erfolgte die Neugründung als "WG Chemnitzer Berg". Zugleich wurde die Eigentumsfrage an Grund und Boden sowie die Beleihung der Altschuldenkredite geklärt und damit der Weg für Aufnahme neuer Kredite frei gemacht.[1] Bis 1998 wurden dann alle Häuser modernisiert - Dächer, Fassaden, Fenster, Treppenhäuser und nicht zuletzt der Einbau moderner Gasetagenheizungen.

Bauarbeiten zur Modernisierung Dach und Fassade



Quelle: Sammlung Anger



Quelle: Sammlung Anger

Zur langfristigen Bestandssicherung des Wohnungsstandortes Wittgensdorf schloss sich die WG "Chemnitzer Berg" im Juni 1999 der WBG Burgstädt eG an.[1] Damit konnten in den Folgejahren weitere Modernisierungsmaßnahmen in Form des Anbaus von Balkonen zur Steigerung der Wohnqualität in Angriff genommen werden.



Quelle: Sammlung Nier

Ullrich Nier
Ortschronist

Quellennachweis:

[1] - 100 Jahre WBG Burgstädt eG, RIEDEL OHG Röhrsdorf

[2] - 110 Jahre WBG Burgstädt eG, DART Werbeagentur Wechselburg